

3. Bildungsnetzkonferenz „Zwischenbilanz – Strategie – Aktionsplan“ Bildungsnetz Heerstraße Nord



im Kulturzentrum „Gemischtes“
Sandstraße 41, 13593 Berlin

am 13. November 2012,
von 14 bis 16 Uhr

DOKUMENTATION



Das Projekt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen der „Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm Soziale Stadt“.

Dokumentation

3. Bildungsnetzkonferenz „Zwischenbilanz – Strategie – Aktionsplan“

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Begrüßung / Vorstellungsrunde	2
2. Ablauf und Ziele	2
3. Bericht zum Projektstand	2
4. Zwischenbilanzierung	3
5. Ausblick / nächste Schritte	5

TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Nach der Begrüßung stellten sich alle Teilnehmer/innen kurz vor: Name, Einrichtung
 Leider gab es einige Absagen bedingt durch Krankheit oder Terminüberschneidung im Vorfeld der Veranstaltung

TOP 2: Ablauf und Ziele

Ablauf

- Begrüßung
- Bericht zum Projektstand
 - Leitbild Bildungsnetz
 - Infos auf www.staaken.info
 - Arbeitskreise
 - (Zwischen-)Ergebnisse
- Zwischenbilanzierung
- Herausforderungen / Thesen / Vorschläge
- Ausblick / nächste Schritte

Ziele

Zu Beginn der Veranstaltung wird betont, dass Verbundtreffen mit allen Akteuren wie die Bildungsnetz-Konferenzen – etwa 2-3 mal jährlich – den wichtigen Zweck erfüllen, alle Beteiligten auf einen gemeinsamen Informationsstand zu bringen und diese zugleich als Plattform für einen übergreifenden Erfahrungsaustausch dienen können.

Es folgt eine kurze und knappe Übersicht zum aktuellen Stand; der Fokus heute soll auf dem gemeinsamen Austausch liegen.

TOP 3: Bericht zum Projektstand

Leitbild Bildungsnetz

Das Leitbild befindet sich noch im Entwurfsstadium. Es fehlen nach wie vor Rückmeldungen von zentralen Bildungseinrichtungen im Quartier.

Aktuell wird das Leitbild nochmals überarbeitet, in der Sprache „vereinfacht“, um es für alle „leichter erschließbar“ zu machen. Nachfolgend ist ein erster grafischer Entwurf (Deckblatt, Textteil) für das Leitbild dargestellt.



Infos auf www.staaken.info

Unter folgendem Link sind Informationen zum Bildungsnetz und den beteiligten Einrichtungen abrufbar:

<http://www.staaken.info/bildungsnetz/>

The screenshot shows the website interface for 'staaken.info'. The main content area is titled 'Bildungsnetz Heerstraße Nord'. It describes the network's purpose: 'Das Bildungsnetz wird in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den lokalen Bildungsakteuren entwickelt und realisiert. Dabei wird auf bestehenden Vernetzungen und Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen aufgebaut. Ziel ist es durch gemeinsame und abgestimmte Maßnahmen häufig bestehende herkunftsbedingte Benachteiligung und soziale Selektion in der Bildung abzubauen.' It lists cooperation partners like 'Evangelische Kita Regenbogen', 'Carlo-Schmid-Oberschule', and 'Christian-Morgenstern-Grundschule'. The right sidebar provides contact details for 'Thomas Büttner' and lists 'MATERIALIEN'.

In der linken Spalte finden sich Informationen zu:

- Bildungsnetz
 - Projektziele
 - Leitbild
 - Arbeitskreise
 - Teilnahmen
 - Ausschreibungen
- Mitglieder (die beteiligten Einrichtungen)

Zu den einzelnen Mitgliedern sind die Kontaktdaten, Informationen und Profil der Einrichtung und besondere Angebote angegeben.

In der rechten Spalte sind Beiträge (Hinweise zu Veranstaltungen, kurze Berichte, Ausschreibungen etc.) und Materialien (Protokolle, Dokumentationen etc.) hinterlegt, die jederzeit abrufbar sind.

Zu den Arbeitskreisen wird angeregt, die Einladungen zukünftig wieder an einen erweiterten Verteiler zu senden, um alle Einrichtungen zu berücksichtigen, die direkt mit der jeweiligen Altersgruppe arbeiten. Generell sind die Arbeitskreise offen für alle Interessierten.

Zum Kreis der teilnehmenden Einrichtungen am Bundesprogramm „Anschwung“ erfolgt der Hinweis, dass hier neben den aufgezählten Kitas auch die Christian-Morgenstern-Grundschule mitwirkt.

TOP 4: Zwischenbilanzierung

Es folgt der Übergang in die Diskussion zum Zwischenstand (Zwischenbilanzierung des Projekts „Bildungsnetz Heerstraße Nord“). Die Fragen dazu sind: Was ist bisher gut gelaufen? Was fehlt noch? Ein gemeinsamer Austausch darüber soll zu ersten Rückschlüssen für die weitere strategische Ausrichtung des Bildungsnetzes führen.

- Gleich zu Beginn der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass im Bereich der Jugendarbeit derzeit noch nicht viel Aktivität vorliegt. Bisher lag der Fokus im Bildungsnetz auf dem Bereich Kita und Grundschule; die Übergänge Grundschule – Oberschule und, zu einem größeren Teil, Oberschule – Ausbildung, Beruf stehen als nächstes an.
- Ein weiterer Punkt in der Diskussion ist die Bedeutung des Leitbildes. Dieses müsse fertiggestellt und in seiner identitäts-stiftenden Funktion gestärkt werden. Damit sollen auch die Einrichtungen wieder aktiviert und weitere zum Mitwirken animiert werden.
 - Das Leitbild soll Ausgangspunkt sein, um vom Allgemeinen zum Konkreten (auch zu konkreten Zielen) zu gelangen. Die große Frage dahinter soll sein: Wie kann Bildungsgerechtigkeit in einem benachteiligten Kiez erreicht werden. Die Schritte dazu formuliert sie in folgenden Fragen: Was haben wir erreicht? Wo wollen wir hin? Welche Maßnahmen brauchen wir dazu? Welche Fördermittel brauchen wir und können wir bekommen?
- In diesem Zusammenhang wird auf die spezifischen Herausforderungen für eine effektive Netzwerkarbeit hingewiesen:

- begrenzte (zeitliche) Ressourcen der Bildungsakteure
- Grenzen durch einrichtungsinterne Strukturen bzw. Veränderungen
- Vermittlung des konkreten Nutzens eines lokalen Bildungsnetzes
- Schaffung einer gemeinsamen Identität (eines Netzwerks) / Bewusstsein einer gemeinsamen Verantwortungskultur
- Die folgenden Thesen werden vor dem Hintergrund der genannten Herausforderungen genannt:
 - Rolle / Funktion des Netzwerks noch nicht allen klar
 - die Entwicklung eines Netzwerks braucht Zeit
 - thematische Fokussierung eventuell notwendig
 - Projektmittel für Kooperationsprojekte könnten unterstützend wirken
- Zentral ist es, den Einrichtungen zu verdeutlichen, welche Vorteile sie aus der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Bildungsnetz ziehen können. Dies sei auch besonders wichtig für die Nachhaltigkeit des Projektes.
- Folgende Vorschläge werden unterbreitet, die das Bildungsnetz möglicherweise attraktiver machen können:
 - Plakette, Schild „Mitglied des Bildungsnetzes Heerstraße Nord“ für die Einrichtungen, die sich aktiv einbringen.
 - Gemeinsame Zukunftsveranstaltung „Unsere Bildungslandschaft in 10 Jahren – was haben wir alles geschafft!“
 - Organisation öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen bzw. Reihen wie z.B. Tag / Woche der Bildung oder Reihe: Bildungsvorbilder
 - Über „Alleinstellungsmerkmal“ Akquisition von Projekt- oder Stiftungsmitteln, z.B. „Staaken: Stadt und Natur in einem“ oder „Grünes Staaken“ → passend dazu Bildung für eine nachhaltige Lebensweise (NaWi, Gemeinwesen, ...) oder „Bildung für ein „glückliches Leben““
dazu begleitende Aktivitäten:
 - Unterstützung durch ehrenamtlich Tätige (z.B. Lern- oder Hausaufgabenpaten (wie Lesepatent)) / Nutzung von Vermittlungsportalen und modernen Medien
 - Gewinnung starker Partner (vor Ort, extern)
 - Spandau-Staaken als Hochschulstandort
- Das Mitwirken beim Bildungsnetz muss für Einrichtungen attraktiver sein. Mehr Gemeinschaft könnte zum Beispiel über ein Bildungsnetz-Logo erreicht werden und einer Vereinbarung zwischen den teilnehmenden Einrichtungen und dem Bildungsnetz.
- Ein weiteres Ergebnis aus der Diskussion ist die Feststellung, dass auch die bestehende Gruppe neue Dynamik braucht. So sei in den letzten Veranstaltungen in den Arbeitsgruppenphasen viel „Schwung“ vorhanden gewesen, auch durch klar strukturierte Arbeitsziele. In diesem Zusammenhang wird einer der zuvor genannten Vorschläge aufgegriffen: die nächste Bildungsnetz-Konferenz als „Zukunftsveranstaltung“ zu organisieren. Hier könne man sich der Vision vernetzter Bildungsarbeit im Gebiet Heerstraße Nord widmen, etwa über ein Gedankenexperiment (Bildungsnetz in 10 Jahren). Ausgehend vom Jahr 2022 – das Bildungsnetz funktioniert wunderbar – schauen wir zurück und rekapitulieren, wie wir unsere Visionen von vor 10 Jahren erreicht haben.
- Auf einen erneuten Hinweis darauf, welche wichtige Rolle ein Leitbild zur Formulierung von „Arbeits- und Zielsäulen“ einnimmt, wird angemerkt, dass auch eine Veranstaltung gut wäre, bei der gezeigt wird, was gut läuft und funktioniert.
- Eine solche Veranstaltung könnte auch in Zusammenhang mit der Zukunftsveranstaltung umgesetzt werden. Hierzu wird eingeworfen, dass dann aber mehr Zeit und Dynamik gebraucht werde. Es könnte eine Phase der Präsentation der Arbeitskreise geben, eine Workshop-Phase und eventuell auch eine Sammlung von Ergebnissen auf Plakatwänden, die dann auch den Bewohner/innen präsentiert werden sollten. Dazu wird auch die Frage nach der Aufarbeitung angesprochen. Wie sollen die Ergebnisse dargestellt werden, so dass zum Teil komplexe Zusammenhänge verständlicher werden? Evtl. durch eine Kombination aus Text, Bild und Comic?
- Es kommt der Hinweis, dass die Überlegungen zum vernetzten Handeln verschiedener Bildungseinrichtungen auch anhand eines fiktiven Kindes aufgezeigt werden könnten. Dieses Kind

könnte über den Zeitraum seiner Ausbildung bis zum Schulabschluss vorgestellt werden; dabei würden alle Organisationen aufgezeigt, die in diesem Zusammenhang ineinander greifen und bedeutsam sind.

- Es folgt die Diskussion über den zuvor gemachten Vorschlag, über ein Alleinstellungsmerkmal bessere Chancen zur Akquisition von Förder- und Stiftungsmitteln zu haben. Denkbar wäre dabei so etwas wie „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“.
 - Es wird darauf hingewiesen, dass „aufgesetzte“ Alleinstellungsmerkmale nicht funktionieren. Man brauche dabei vielmehr etwas, das bereits gut funktioniert und aus dem dann ein Alleinstellungsmerkmal werde.
 - Es gibt bereits wichtige Schwerpunkte im Stadtteil (Musik im Stadtteil, kleinere ökologische Projekte). Aber ein Alleinstellungsmerkmal für das Quartier als Ganzes sei eigentlich zu speziell, da es dann schwierig werde, alle Bewohner/innen damit anzusprechen.
 - Es folgt der Hinweis, dass man auch von einer fiktiven Familie ausgehend, die nach Berlin ziehen möchte, auf das Quartier schauen könnte. Welche Dinge sind dieser Familie wichtig und nach welchen Kriterien wählt sie den Kiez, in den sie zieht? Was hat das Quartier Heerstraße Nord für diese Familie zu bieten?
 - Wichtig ist es zwischen Bildungsnetz und Quartier zu unterscheiden. Möglicherweise ergeben sich aus der Zukunftsveranstaltung (nächste Bildungsnetz-Konferenz) Ideen Anregungen für ein Profil für das Quartier insgesamt.

TOP 5: Ausblick / nächste Schritte

Fazit der 3. Bildungsnetz-Konferenz ist, dass die weitere Vernetzung der Bildungseinrichtungen in der Großsiedlung Zeit, Dynamik, Engagement und Visionen braucht.

Die Strukturen des Bildungsnetzes werden weiter entwickelt: weitere Arbeitskreise werden eingerichtet; die Gründung einer kleinen Steuerungsgruppe ist angedacht, um eine Fortführung des Bildungsnetzes nach Projektabschluss Ende 2013 zu sichern.

Um wieder mehr Schwung in der gemeinsamen Arbeit am Bildungsstandort aufzunehmen, soll in der nächsten Bildungsnetz-Konferenz 10 Jahre in die Zukunft geschaut werden. Ausgehend von Vorstellungen darüber, wie die Bildungslandschaft 2022 idealerweise funktioniert, sollen Wege dahin gemeinsam entwickelt werden. Die Veranstaltung soll abwechslungsreich gestaltet sein, Spaß machen und neben dynamischen Arbeitsphasen auch „lockere“ Elemente enthalten.

Mit dieser Veranstaltung soll auch wertgeschätzt werden, was alles Positives vorhanden ist und zudem der Gedanke eines gemeinsamen Verantwortungsnetzwerkes für die zukünftige Bildung unserer Kinder und Jugendlichen gestärkt werden. Neben der gemeinsamen Entwicklung von Bildungsmaßnahmen sollen auch die Voraussetzungen für deren Umsetzung formuliert werden. Dies soll dann auch als Signal an die Politik verstanden werden: Für eine erfolgreiche Bildung braucht es vielfach eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung. Denn es geht um die Zukunft von uns allen!

Die nächste Bildungsnetz-Konferenz wird als Zukunftswerkstatt „Bildung 2022“ am Freitag, 15.02.2013, von etwa 12 bis 19 Uhr im Kulturzentrum Gemischtes stattfinden.

Dokumentation erstellt von Jenny Wagner und Thomas Büttner, Büro Büttner & Partner.

Büro Büttner & Partner, Spindelstr. 12, 14482 Potsdam

Fon: 0331-7044092, Mobil: 0163-7321462, Fax: 0331-7044093, E-Mail: buettner@prozessberatung.org